



Herrn Dr. Swann!

Als ich vor einigen Monaten Ihnen
 lieben Brief in Ihre interessanten Reise-
 beschreibung ansah, besonders ich mich
 Ihnen sehr bald die Entzückung zu Ihrer
 Reise eigenständig in Wien zu über-
 zeugen in Ihnen meinen Dank für Ihre
 so freundliche Bemerkung an mich mind-
 lich anzudeuten. Ich sollte demnach
 schon mit einem Teil meiner Familie
 auf der Reisezeit zu besuchen in Deutschland
 Ihnen in meinem lieben Freund D. v.
 Breunig auf diese Reise eine unge-
 wöhnliche Überraschung zu bereiten.

Lieber haben die politischen Verhältnisse
 in die Unterbrechung der Reise-Entscheidungen
 alle meine Pläne umgeändert in mich
 gezwungen diese Reise auf eine andere
 Zeit zu verschieben.

Gelingend finden Sie das Diplom,
 welches unsere medizinische Gesellschaft

München



und einem Manuskript über Decretale Johann
bis jetzt vollständig publicirt ist.

Ich benötige dieselbe Galaxyschrift Johann
nicht ein Heft vom Evangelischen Pre-
diger, einem gelehrten Journal, welche
mein guter Freund K. Kontogour, Pro-
fessor der Theologie, (welcher sich bei
mir immer erlaubt haben), erdigist
beizulegen. Es wird darin in einem
Orbital über die Demosistrate von
Johann Brand. in ihrer Brief freisprechung
gehandelt.

Lieber Dr. Röser läßt die Familien
wissen. - Sollten die in der guten
Freund Dr. v. Breuning, lassen ist ihm
speziell, wissen, so große die ich mir
nicht sehr.

Ich werde mich immer, wie

meiner Frau, zu danken und zu hoffen
dass es mir sehr möglich sein wird
Ihren ipsum Leipzig in Person zu
besuchen. Fürstlichem Ansehen
und ich hoffe fürwahrlichen Dank
zu sein.

Leben Sie wohl und bekommen
von mir immer

als Ihre ergebene
Freund

Alten den 4/16. Juli
1859.

G. A. Makkas.





Prinzen Hofpostamt

Herrn Ludwig Aug. Frankl.

D. der Med. u. Chirurgie
et. c. et. c. et. c.

Wien.